

# Evaluierung der modularen Oberstufe am Gymnasium Draschestraße: Ergebnisse einer vergleichenden Fallstudie

Studie im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Abteilung für Bildungswissenschaft, WU Wien am 28.09.2017

# Mixed Methods Design

Konzeptionsphase

Empiriephase

Schlussfolgerungsphase

## Quantitative Fragestellung

Bestehen Unterschiede zwischen der MOST GD und der Vergleichsschule in folgenden Dimensionen: schulisches Engagement, Klassenklima, schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartung, Studien- und Berufsorientierung?

## Qualitative Fragestellung

Vertiefende Analyse der Untersuchungsdimensionen: schulisches Engagement, Klassenklima, schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartung, Studien- und Berufsorientierung. Über welche Erfahrungen in der MOST GD berichten Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitung?

## Erhebung quantitativer Daten

MOST GD – Vergleichsschule

- Befragung der SchülerInnen der MOST GD Nov. 2016 (n=332)
- Befragung der SchülerInnen der Vergleichsschule Dez. 2016 (n=239)

## Erhebung qualitativer Daten

MOST GD

- 4 Gruppendiskussionen mit SchülerInnen Jän. 2017 (n=28)
- 2 Gruppendiskussionen mit Lehrpersonen Jän. 2017 (n=13)
- Fokusinterviews (schriftlich und mündlich) mit Schulleitung
- Homepage- und Dokumentenanalysen

## Analyse quantitativer Daten

- Beschreibende und schließende statistische Analyse sowie Prüfung wissenschaftlicher Gütekriterien (Reliabilität und Validität der Skalen)
- Analyse der Unterschiede von MOST und Vergleichsschule

## Analyse qualitativer Daten

Codierparadigma (Kelle, Kluge 2010; Strauss, Corbin 1990/1996; Saldaña 2016)

*induktiv-deduktives Wechselspiel*

- Deduktiv:* auf Basis der Untersuchungsdimensionen
- Induktiv:* neue Dimensionen werden exploriert
- Dimensionenübergreifende Analyse

Interpretation der Ergebnisse

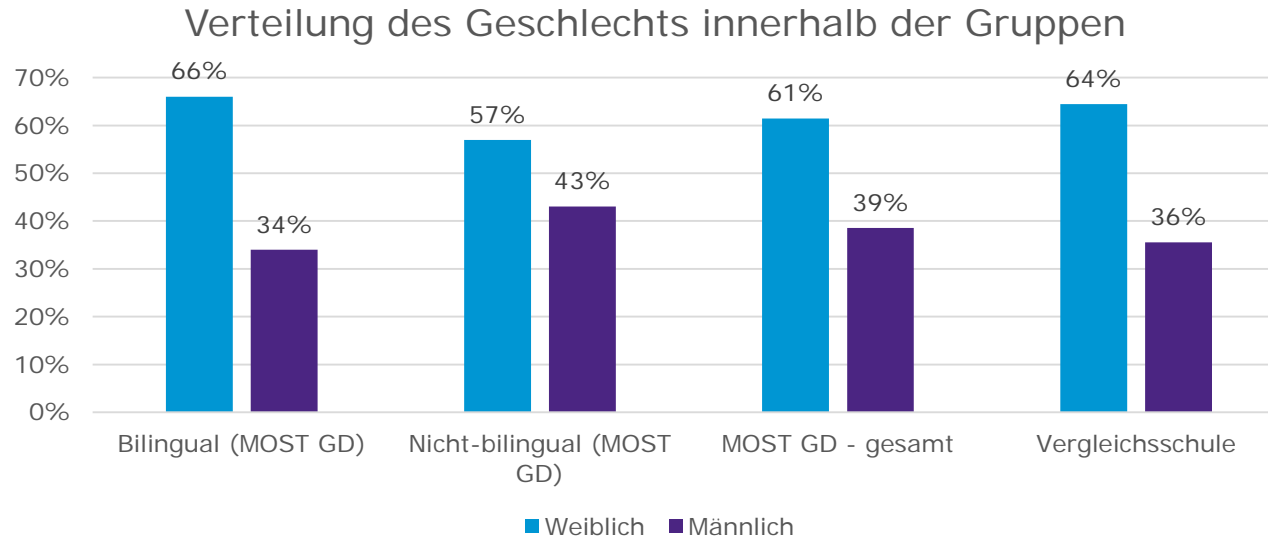
Interpretation der Ergebnisse

Evaluierungsbericht

# Darstellung ausgewählter sozioökonomischer und -demografischer Faktoren

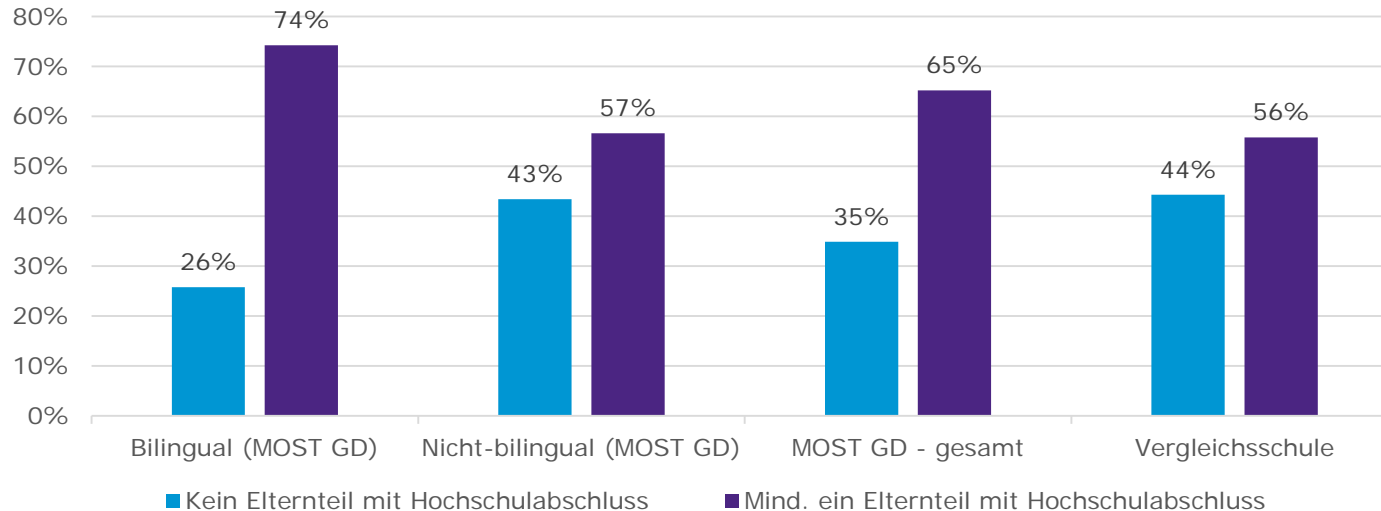
# Darstellung ausgewählter Faktoren: Geschlecht

- Anzahl der TeilnehmerInnen: 571 (MOST GD: 332, Vergleichsschule: 239)



# Darstellung ausgewählter Faktoren: Bildung der Eltern

Eltern mit und ohne Hochschulabschluss im  
Gruppenvergleich

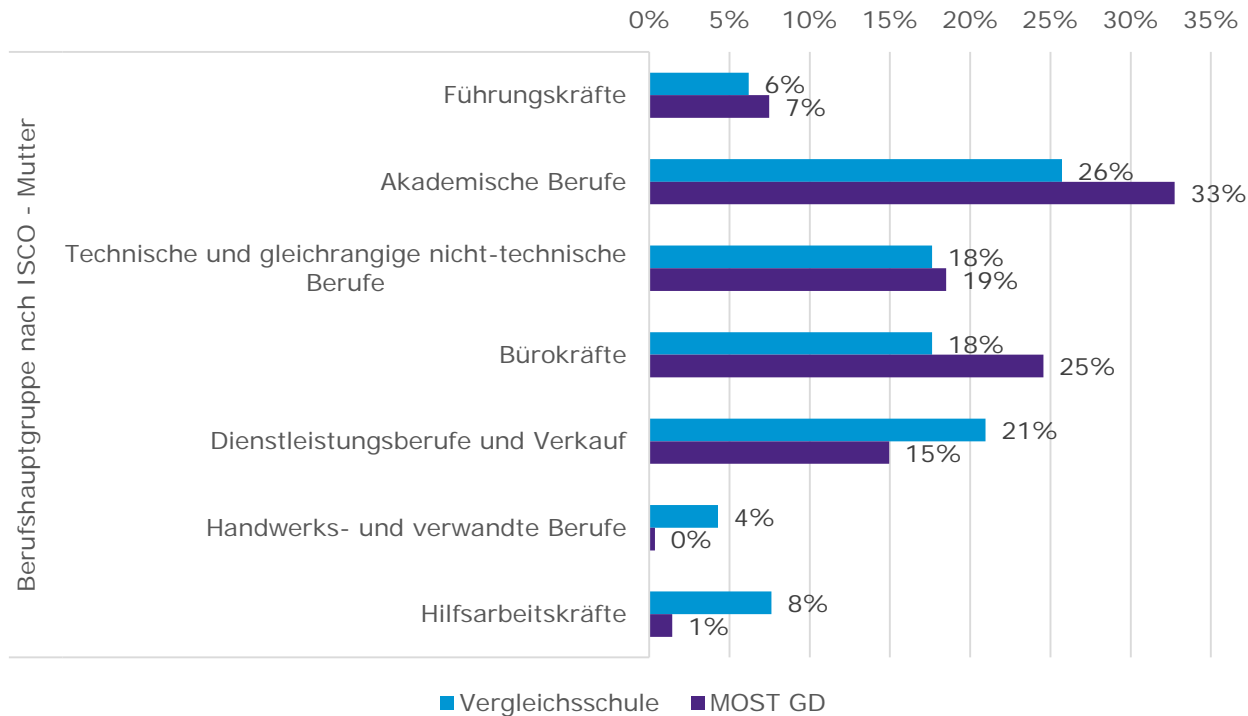






# Darstellung ausgewählter Faktoren: Berufliche Stellung der Mütter (ISCO)<sup>1</sup>

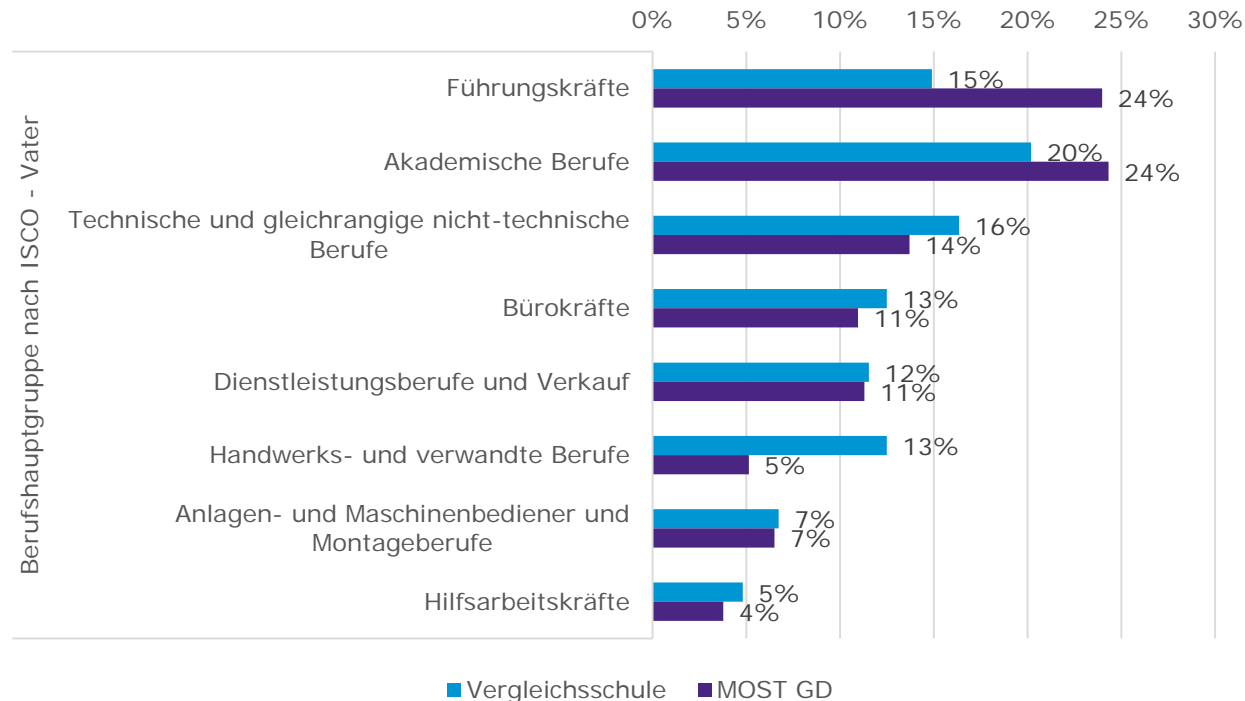
## Berufshauptgruppen der Mütter im Schulvergleich





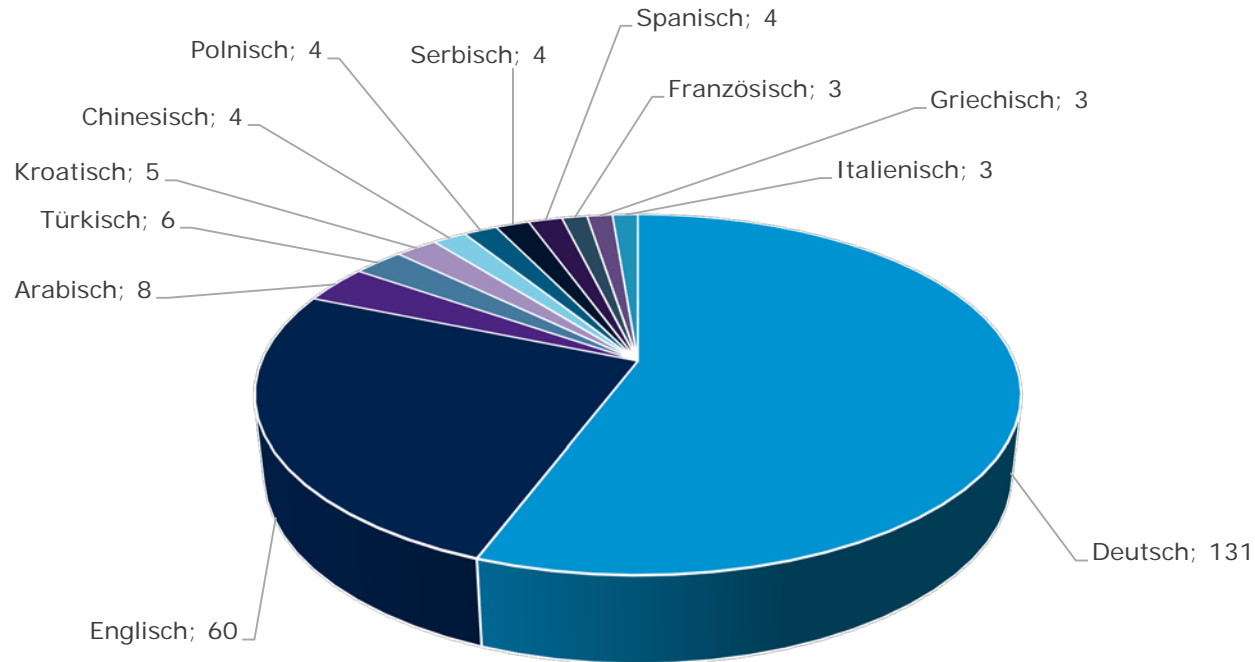
# Darstellung ausgewählter Faktoren: Berufliche Stellung der Väter (ISCO)<sup>1</sup>

## Berufshauptgruppen der Väter im Schulvergleich



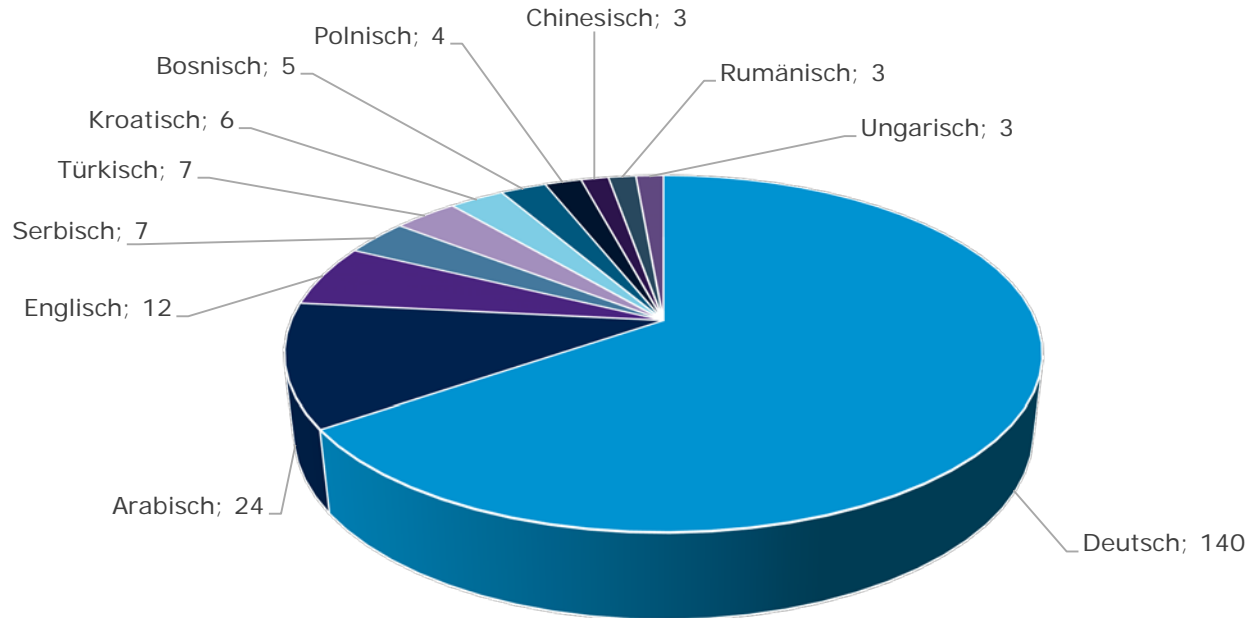
# Darstellung ausgewählter Faktoren: Muttersprache(n) innerhalb der MOST GD

Muttersprachen der bilingualen Klassen



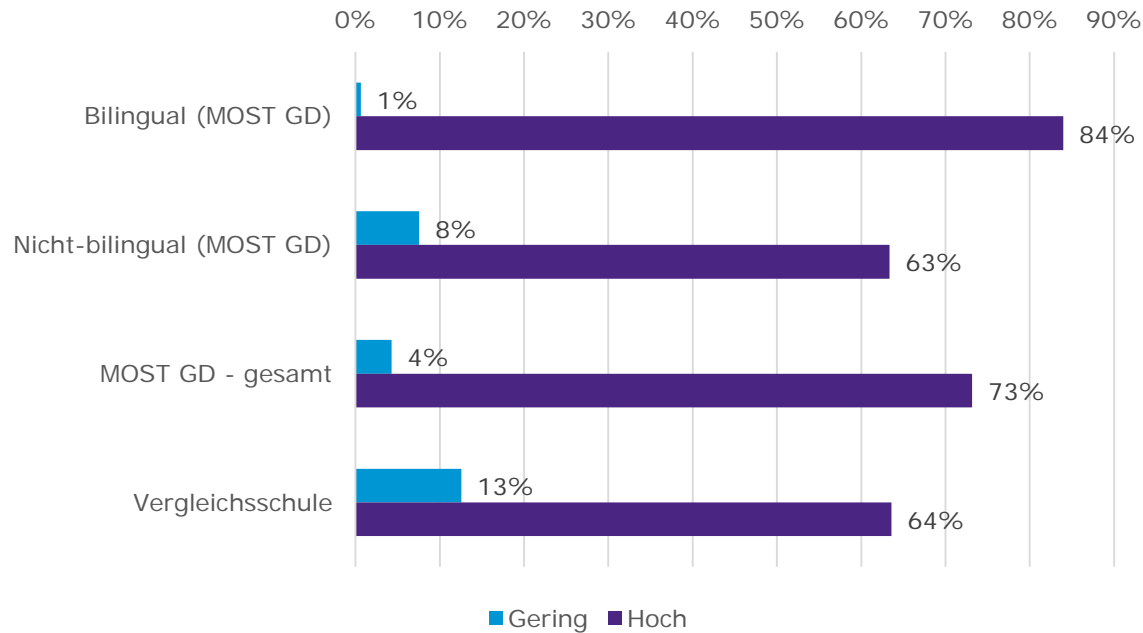
# Darstellung ausgewählter Faktoren: Muttersprache(n) innerhalb der MOST GD

Muttersprachen der nicht-bilingualen Klassen



# Darstellung ausgewählter Faktoren: Kulturelles Kapital

## Kulturelles Kapital im Gruppenvergleich



# Darstellung ausgewählter Faktoren: Zusammenfassung

- überwiegend keine Unterschiede zwischen der MOST GD und der Vergleichsschule
- geringe Unterschiede zwischen der MOST GD und der Vergleichsschule hinsichtlich:
  - höchstem Bildungsabschluss der Eltern
  - beruflicher Stellung der Mütter
  - kulturellem Kapital
- innerhalb der MOST GD sind bilinguale Klassen sozioökonomisch bessergestellt

# Ergebnisse der Untersuchungsdimensionen

*Schulisches Engagement*

*Klassenklima*

*Selbstwirksamkeit*

*Studien- und Berufsorientierung*

# Untersuchungsdimensionen

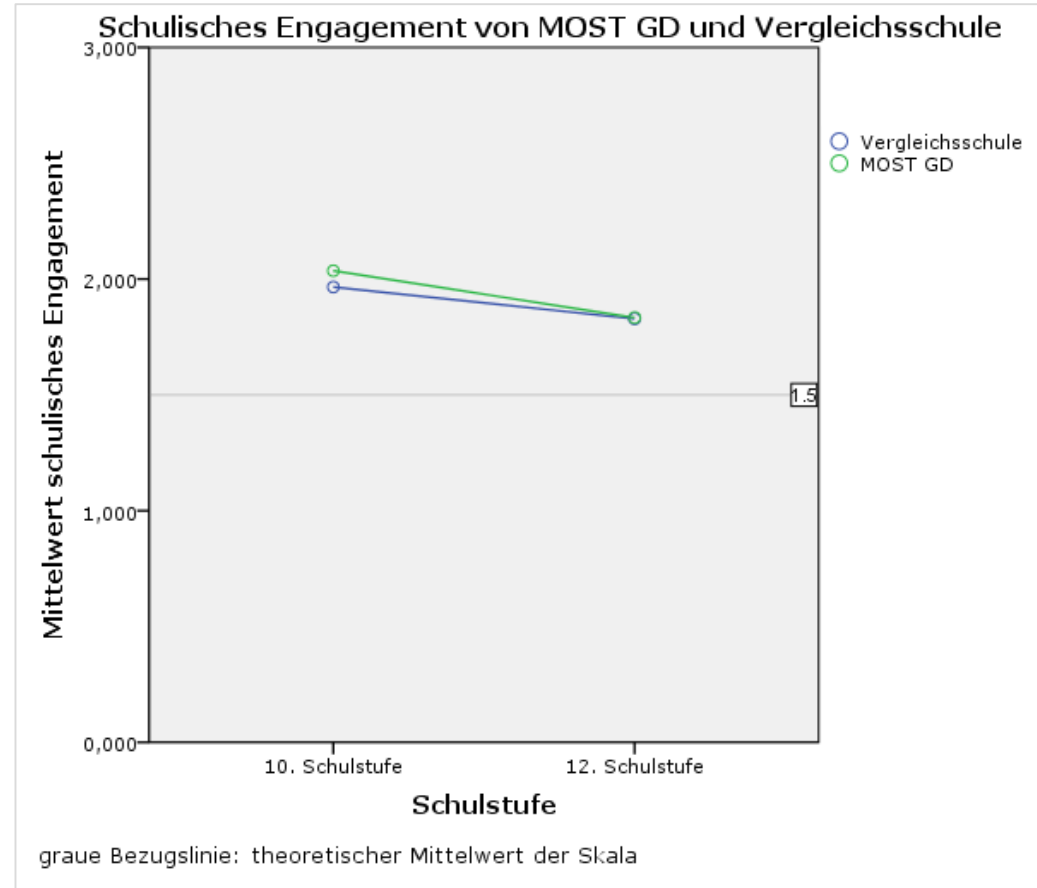
## Schulisches Engagement

- Schulisches Engagement ist ein multidimensionales Konzept (Finn und Zimmer 2012):
  - **Verhaltensdimension:** Aufmerksamkeit im Unterricht, Teilnahme an extra-curricularen Angeboten, Einhalten von Verhaltensvereinbarungen
  - **Kognitive Dimension:** Nachfragen bei inhaltlichen Unklarheiten, Wiederholen von gelerntem Stoff, Ausdauer (auch bei schwierigen Aufgaben), Anstrengungen reichen über das geforderte Mindestmaß hinaus
  - **Emotionale Dimension:** Gefühl der Zugehörigkeit zur Schule als bedeutsamer Bestandteil des Lebens (*belonging*); Verbindung von Unterrichtsinhalten mit der weiteren Bildungs- und Erwerbsbiographie ist möglich (*valuing*)
- Auszug aus dem Fragebogen:
  - „Ich respektiere Eigentum und Privatsphäre anderer Schülerinnen und Schüler.“ (V)
  - „Es ist mir wichtig, in der Schule mein Bestes zu geben.“ (K)
  - „In der Früh freue ich mich meistens darauf, in die Schule zu gehen.“ (E)

# Statistische Tests auf Mittelwertvergleiche

## Schulisches Engagement

	Unterschiede zwischen den Gruppen (t-Tests und Effektgröße d)	
Schulisches Engagement	10. Schulstufe	12. Schulstufe
MOST GD vs. Vergleichsschule	geringer Effekt ( $t=1,04$ ; $d=0,2$ )	kein Effekt ( $t=0,05$ ; $d=0,01$ )
Nicht-bilingual vs. bilingual	geringer Effekt ( $t=0,91$ ; $d=0,2$ )	geringer Effekt ( $t=0,98$ ; $d=0,24$ )





# Ergebnisse Gruppendiskussionen MOST GD

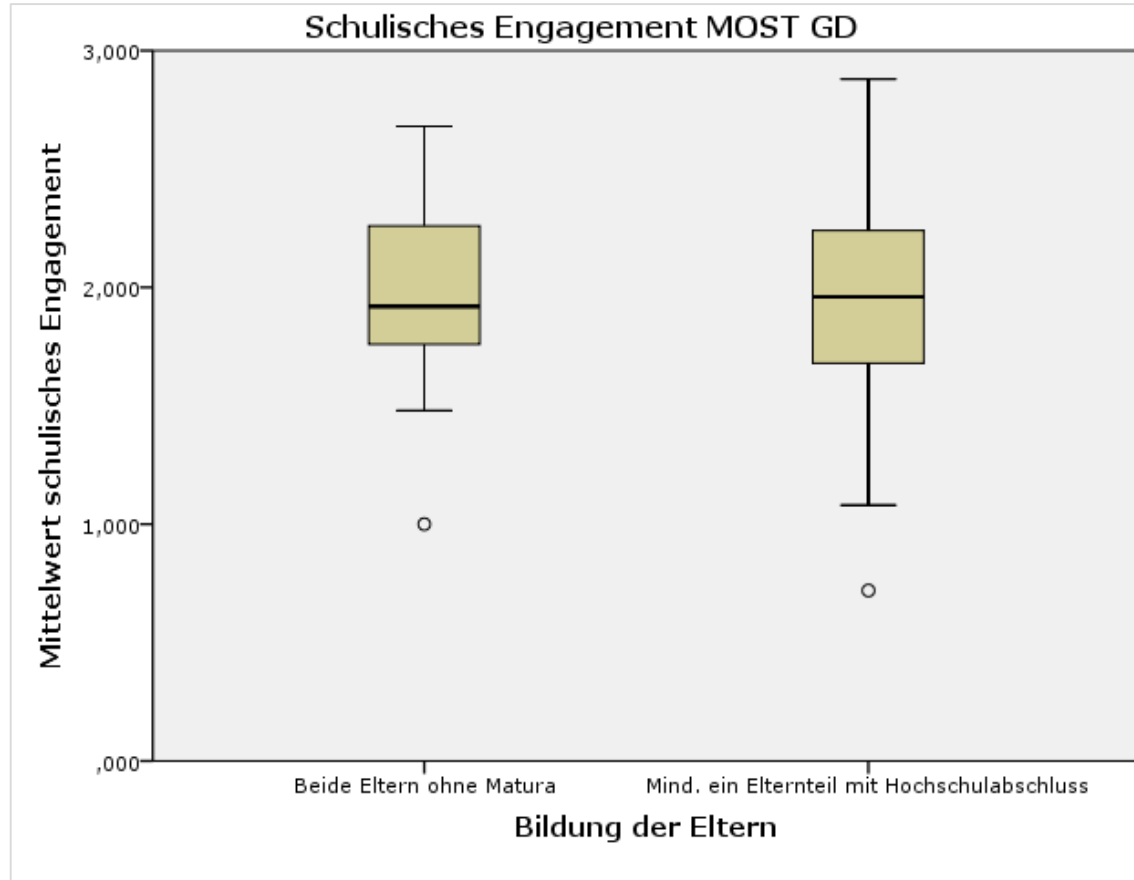
## Schulisches Engagement

- Starkes Zugehörigkeitsgefühl zur MOST GD
- Hohes kognitives Engagement durch höhere Autonomie in Fächerwahl
- Stärkung des emotionalen Engagement
- Einige SchülerInnen berichten über Leistungsdruck und Stress

*Den Schwerpunkt habe ich nur genommen, (...), das ist ein Interessengebiet von mir halt, ich mach das wirklich mit mehr Herz, ich mag wirklich (...) so Fächer, mit denen ich mich auch in meiner Freizeit beschäftige, und deshalb habe ich das auch genommen, damit ich auch ein bisschen Spaß daran habe.*

(Schüler, 12. Schulstufe, nicht-bilingual)

# Schulisches Engagement MOST GD - Exkurs



# Untersuchungsdimensionen

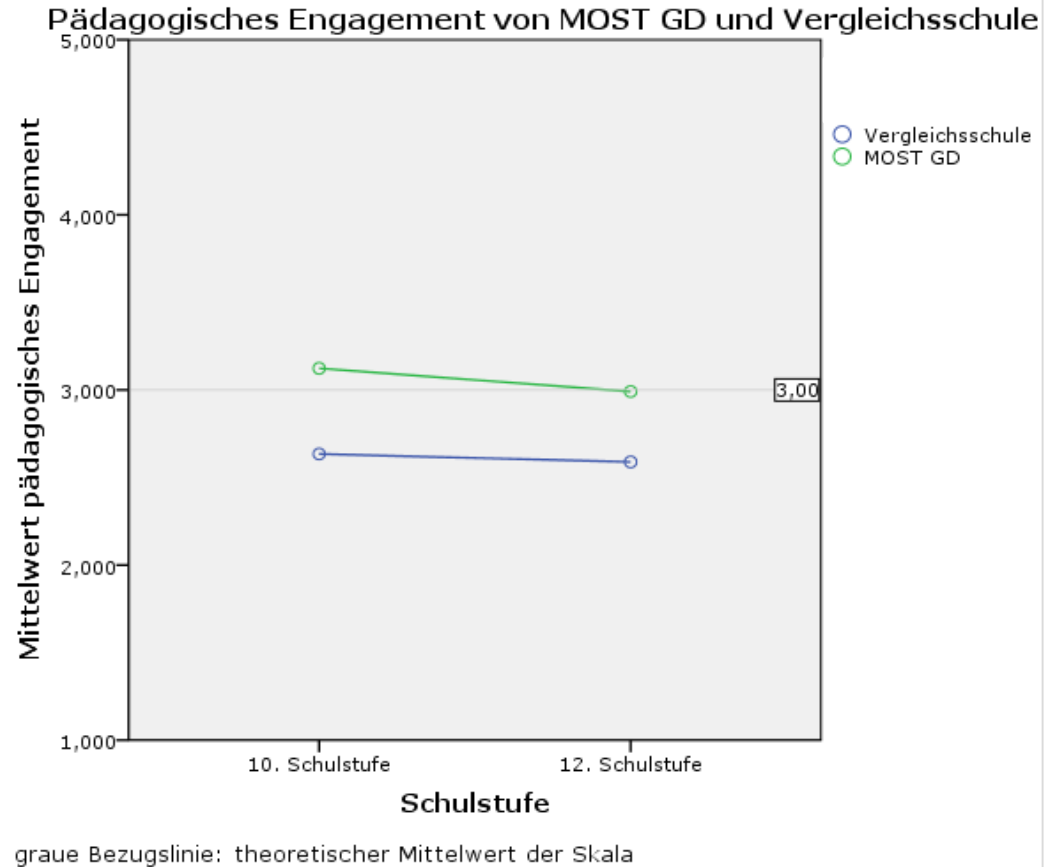
## Klassenklima

- Erhebung der subjektiven Wahrnehmung der schulischen Lernumwelt in Bezug auf
  - Pädagogisches Engagement (L-S-Beziehung)
  - Gemeinschaft (S-S-Beziehung)
  - SchülerInnenbeteiligung (Unterricht)
- Auszug aus dem Fragebogen:
  - „Die meisten LehrerInnen bemühen sich, die SchülerInnen auch persönlich kennenzulernen.“ (PE)
  - „Wenn jemand aus der Klasse Hilfe braucht, helfen ihm/ihr die MitschülerInnen gerne.“ (G)
  - „Bei uns wird der Unterricht häufig in irgendeiner Weise von den SchülerInnen gestaltet.“ (SB)

# Statistische Tests auf Mittelwertvergleiche

## Klassenklima: Pädagogisches Engagement

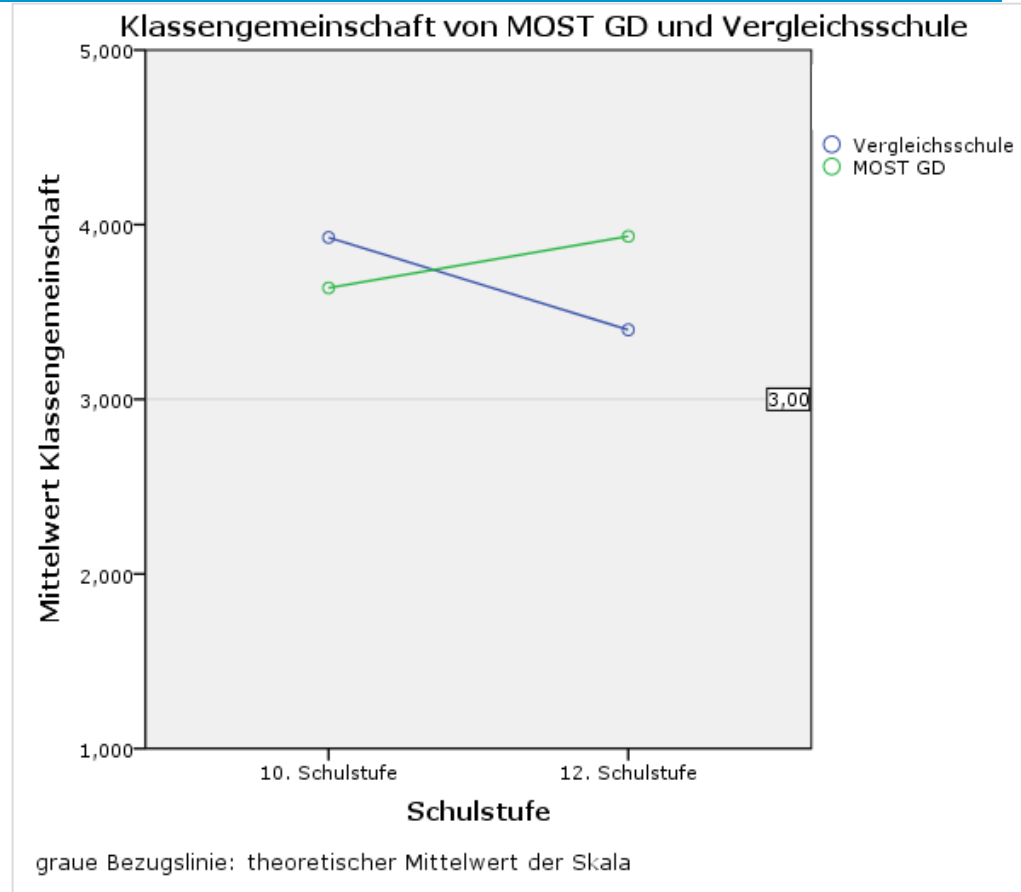
	Unterschiede zwischen den Gruppen (t-Tests und Effektgröße d)	
Pädagogisches Engagement	10. Schulstufe	12. Schulstufe
MOST GD vs. Vergleichsschule	großer Effekt ( $t=4,47^{***}$ ; $d=0,79$ )	mittlerer Effekt ( $t=2,75^{**}$ ; $d=0,52$ )
Nicht-bilingual vs. bilingual	kein Effekt ( $t=0,53$ ; $d=0,16$ )	geringer Effekt ( $t=1,69$ ; $d=0,42$ )



# Statistische Tests auf Mittelwertvergleiche

## Klassenklima: Gemeinschaft

	Unterschiede zwischen den Gruppen (t-Tests und Effektgröße d)	
Gemeinschaft	10. Schulstufe	12. Schulstufe
<b>MOST GD vs. Vergleichsschule</b>	geringer Effekt ( $t=2,05^*$ ; $d=0,36$ )	mittlerer Effekt ( $t=3,29^{**}$ ; $d=0,62$ )
<b>Nicht-bilingual vs. bilingual</b>	großer Effekt ( $t=3,77^{***}$ ; $d=0,83$ )	kein Effekt ( $t=0,05$ ; $d=0,01$ )



# Ergebnisse Gruppendiskussionen MOST GD

## Klassenklima

- Pädagogisches Engagement:
  - günstige Betreuungsrelation
  - außerschulische Aktivitäten
  - hohes Vertrauen in Coaches
- Gemeinschaft:
  - hohes Vertrauen und wechselseitige Unterstützung
  - MitschülerInnen als „Freunde“ und „Familie“
  - klassenübergreifende Freundschaften
  - Mobbing und Ausgrenzung

*Es wird wie so eine kleine Familie in unserer Klasse. Ich bin extrem glücklich über die Klassengemeinschaft.*

*(Schülerin, 11. Schulstufe, bilingual)*

# Untersuchungsdimensionen

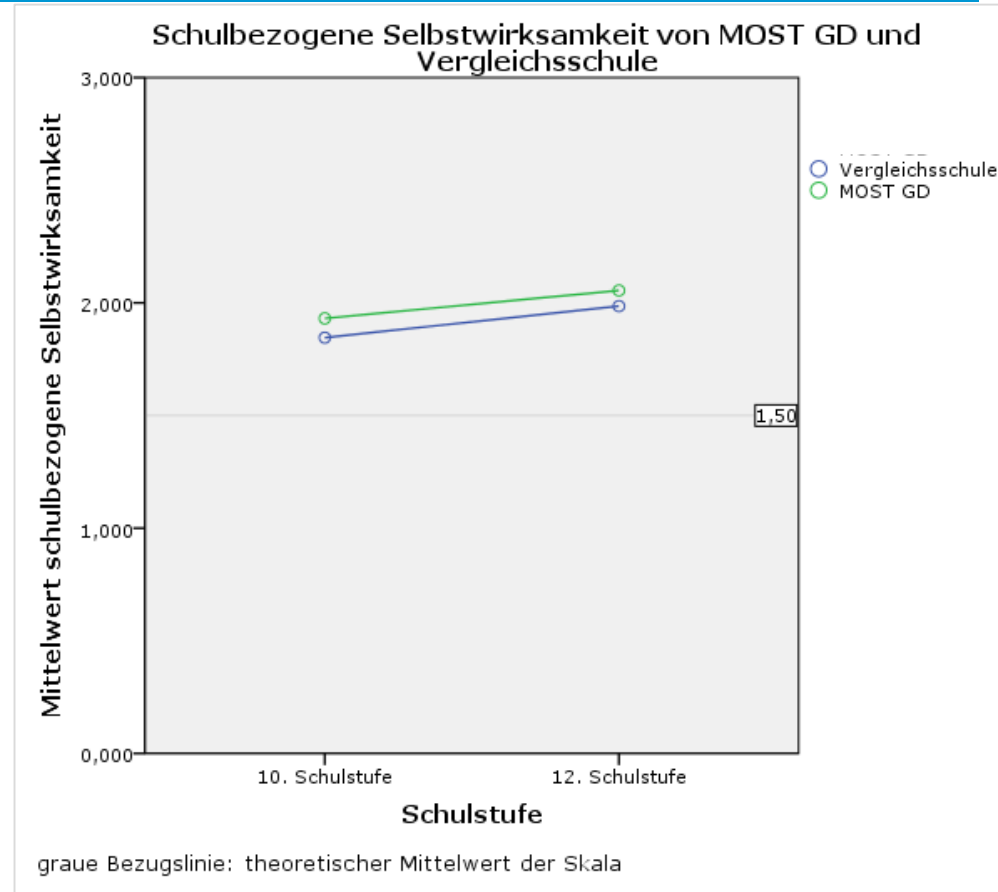
## Selbstwirksamkeitserwartung

- Selbstwirksamkeitserwartung = Vertrauen in die eigenen Kompetenzen, Anforderungen aus eigener Kraft meistern zu können (Bandura 1997)
- Selbstwirksame Individuen haben ein stärkeres Gefühl der Selbstbestimmung, d.h. das Bedürfnis nach Autonomie, sozialer Eingebundenheit und Kompetenzerleben ist besser erfüllt als bei Personen mit geringer Selbstwirksamkeit
- Auszug aus dem Fragebogen:
  - „Ich kann auch die schwierigen Aufgaben im Unterricht lösen, wenn ich mich anstrenge.“
  - „Ich bin mir sicher, dass ich auch dann noch meine gewünschten Leistungen erreichen kann, wenn ich mal eine schlechte Note bekommen habe.“

# Statistische Tests auf Mittelwertvergleiche

## Schulbezogene Selbstwirksamkeit

	Unterschiede zwischen den Gruppen (t-Tests und Effektgröße)	
Schulbezogene Selbstwirksamkeit	10. Schulstufe	12. Schulstufe
MOST GD vs. Vergleichsschule	kein Effekt (t=0,91; d=0,16)	kein Effekt (t=0,63; d=0,12)
Nicht-bilingual vs. bilingual	kein Effekt (t=0,07; d=0,02)	mittlerer Effekt (t=2,07*; d=0,52)





# Ergebnisse Gruppendiskussionen MOST GD

## Schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartung

- SchülerInnen sind zuversichtlich, das Schuljahr bzw. die Reifeprüfung zu „schaffen“ (*hohe Selbstwirksamkeitserwartung*)
- Zum Teil wird dieses Vertrauen den eigenen Ressourcen zugeschrieben (*personenbezogen*), zum Teil der Modularisierung und der Unterstützung durch Lehrpersonen und Coaches (*kontextbezogen*)

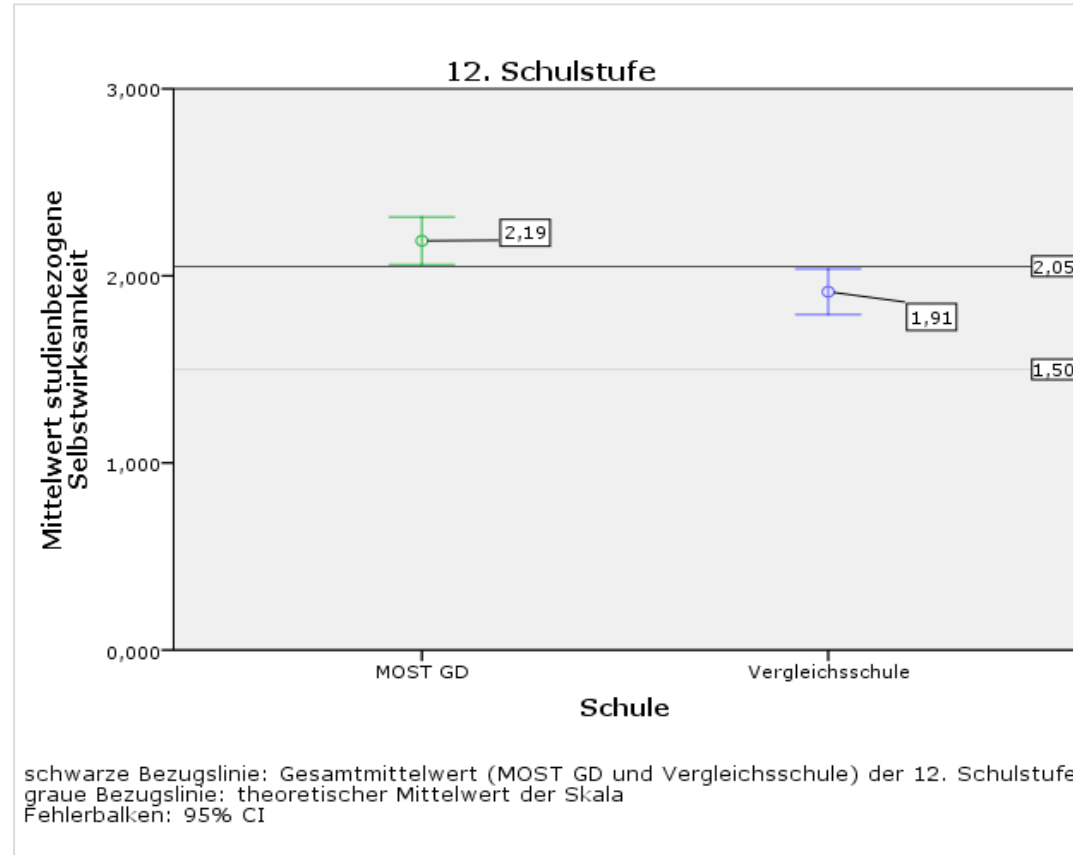
*Also ich finde auch, ich werde es schaffen, weil ich will  
es auch schaffen, ich will jetzt nicht irgendwo  
durchfallen. Ich weiß, (...) und ich glaube auch, dass  
ich das schaffen werde.*

*(Schülerin, 10. Schulstufe, nicht-bilingual)*

# Statistische Tests auf Mittelwertvergleiche

## Studienbezogene Selbstwirksamkeit

	Unterschiede zwischen den Gruppen (t-Tests und Effektgröße d)
Studienbezogene Selbstwirksamkeit	<b>12. Schulstufe</b>
MOST GD vs. Vergleichsschule	mittlerer Effekt ( $t=3,01^{**}$ ; $d=0,57$ )
Nicht-bilingual vs. bilingual	großer Effekt ( $t=3,03^{**}$ ; $d=0,75$ )



# Ergebnisse Gruppendiskussionen MOST GD

## Studien- und Berufsorientierung

- SchülerInnen fühlen sich gut vorbereitet und haben konkrete Studien- und Berufswünsche wie Medizin, Wirtschaft, Jus, Natur- und Technikwissenschaften etc.
- Unsicherheitsgefühle und Ängste (z.B.: Jobmöglichkeiten)
- MOST stärkt studienbezogene Selbstwirksamkeit

*Ganz ehrlich, ich find, das ist eine gute Vorbereitung für die Uni.  
An der Uni hat man genauso Module, die man inskribieren muss.*  
(Schülerin, 11. Schulstufe, bilingual)

*(...) und dann gibt es noch Projektmodule, für jeden Schwerpunkt gibt es  
zirka eines, und da lernt man dann noch Mal spezifisch dafür  
Forschungsmethoden oder so, und das bereitet einen, glaube ich, auch auf  
die VWA und somit auf das Studium weiter vor.*  
(Schüler, 12. Schulstufe, nicht-bilingual)

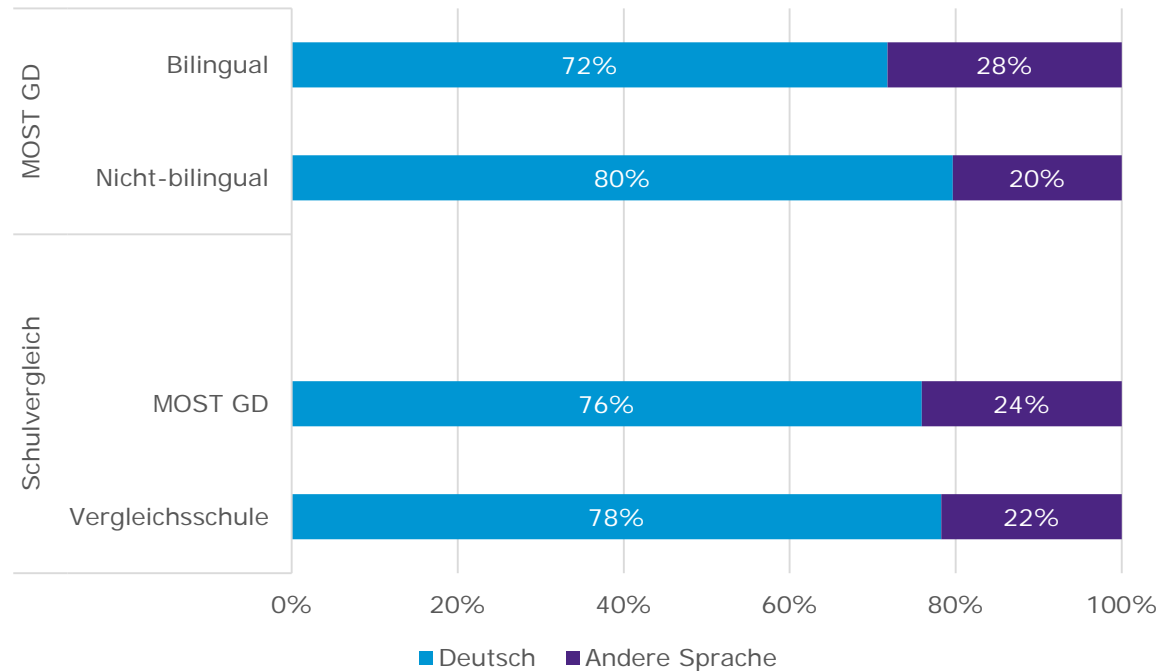
# Zusammenfassung der Ergebnisse

- + Unterschiede zwischen der MOST GD und der Vergleichsschule:
  - ✓ pädagogisches Engagement
  - ✓ Gemeinschaft (12. Schulstufe)
  - ✓ studienbezogene Selbstwirksamkeit
  
- + Das schulische Engagement der Schülerinnen und Schüler scheint in der MOST GD unabhängig von Bildung der Eltern und Geschlecht zu sein
  
- Innerhalb der MOST GD bewerten die bilingualen Klassen vor allem die Klassengemeinschaft positiver und trauen sich die Bewältigung eines Studiums eher zu

- Darr, Ch. 2012. "Measuring Student Engagement: The Development of a Scale for Formative Use." In Christenson, Reschly, and Wylie 2012, 707–24.
- Eder, F. 1998. *Linzer Fragebogen zum Schul- und Klassenklima für die 8.-13. Klasse (LFSK 8-13): Handanweisung*. Göttingen: Hogrefe.
- Eder, F. (2002). Unterrichtsklima und Unterrichtsqualität. *Unterrichtswissenschaft*, 30(3), S. 230-245.
- Jerusalem, M.; Schwarzer, R. 1999. "Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen: Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen."
- Kolbe, M.; Jerusalem, M.; Mittag, W. (1998): Veränderungen von Selbstwirksamkeit und Klassenklima im zeitlichen Verlauf. *Unterrichtswissenschaft* 26, 2, S. 116-126.
- Sauer, A.-K. (2016): Welchen Einfluss hat kooperatives Lernen auf das Klassenklima? Empirische Analysen unter Berücksichtigung der Heterogenität in Klassen berufsbildender Schulen in Österreich. In: *bwp Spezial* 11, S. 1-17.

# Darstellung ausgewählter Faktoren: Meistgesprochene Sprache zu Hause

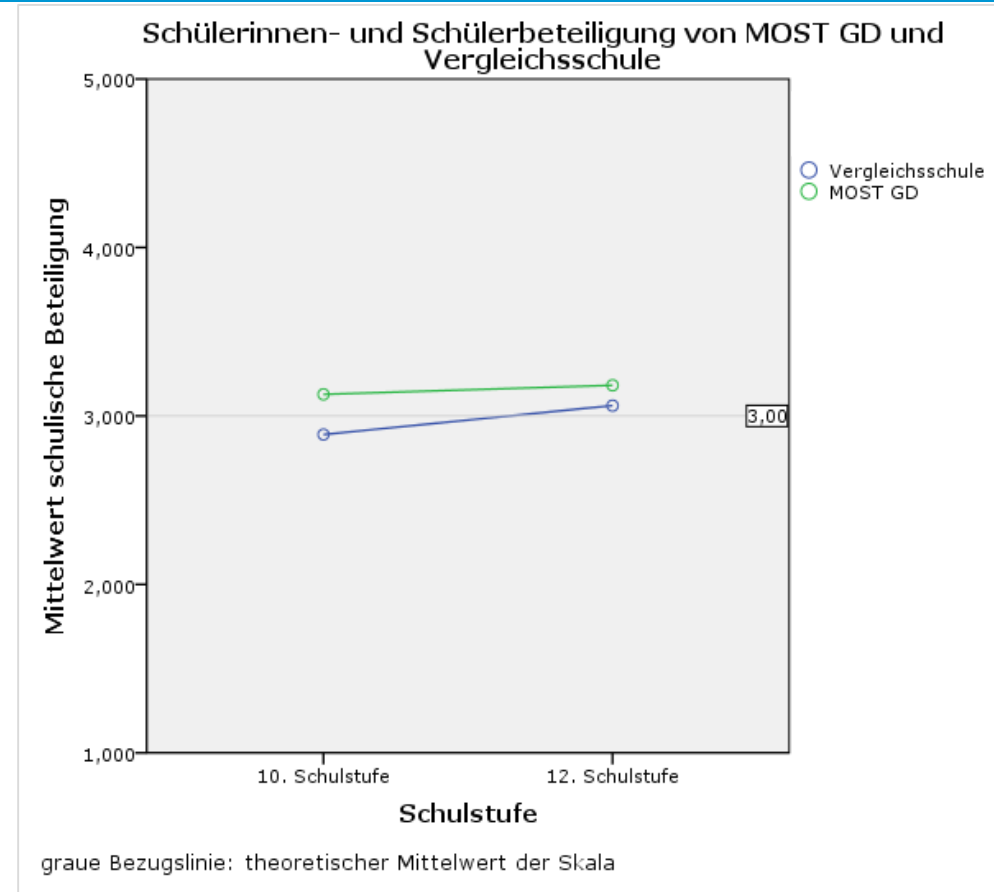
## Meistgesprochene Sprache zu Hause



# Statistische Tests auf Mittelwertvergleiche

## Klassenklima: Schülerinnen- und Schülerbeteiligung

	Unterschiede zwischen den Gruppen (t-Tests und Effektgröße d)	
Schülerinnen- und Schülerbeteiligung	10. Schulstufe	12. Schulstufe
<b>MOST GD vs. Vergleichsschule</b>	geringer Effekt (t=1,84; d=0,36)	kein Effekt (t=0,94; d=0,18)
<b>Nicht-bilingual vs. bilingual</b>	kein Effekt (t=0,40; d=0,09)	mittlerer Effekt (t=2,01*; d=0,5)



# Statistische Tests auf Mittelwertvergleiche

## Zusammenfassung Studien- und Berufsorientierung

	Unterschiede zwischen den Gruppen	
	<b>MOST GD &gt; Vergleichsschule</b>	<b>Nicht-bilingual &lt; bilingual</b>
<b>Berufsorientierung</b>	kein	kein
<b>Berufsbezogene Selbstwirksamkeit</b>	gering	<b>mittel</b>
<b>Studienbezogene Selbstwirksamkeit</b>	<b>mittel</b>	<b>groß</b>
<b>Studienorientierung</b>	gering	gering